



wir finden einen Weg

Stationäre Jugendhilfe Wohngemeinschaft

Ambulante Hilfen

Suchthilfe

Heilerziehungspflege

Projekte

iuvo gemeinnützige GmbH

Ulmenweg 58 - 60
24537 Neumünster
04321 – 56 000

info@iuvo.de
www.iuvo.de

Tochtergesellschaft der:

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|---|
| Einleitung | 3 |
| 1. Darstellung der iuvo gemeinnützige GmbH | 3 |
| 2. Beschreibung der Einrichtung..... | 3 |
| 2.1. Gesetzlicher Rahmen | 3 |
| 2.2. Lage und soziales Umfeld..... | 3 |
| 2.3. Räumliche Ausstattung | 4 |
| 2.4. Betreuungs- und Öffnungszeiten | 4 |
| 3. Zielgruppe | 4 |
| 4. Pädagogisches Konzept..... | 4 |
| 4.1. Zielsetzung | 4 |
| 4.2. Verselbstständigung | 4 |
| 4.3. Schulische und berufliche Förderung..... | 5 |
| 4.4. Geschlechtsspezifische Aspekte..... | 5 |
| 4.5. Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und Angehörigen..... | 5 |
| 4.6. Mentorensystem | 5 |
| 4.7. Kooperation/Soziales Netzwerk | 6 |
| 4.8. Individuelle Förderung | 6 |
| 4.9. Beschwerden..... | 6 |
| 4.10. Inobhutnahme..... | 6 |
| 5. Mitarbeiter/innen..... | 6 |
| 6. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung | 6 |
| 7. Partizipation | 7 |
| 8. Ansprechpartner..... | 8 |
| 9. Anhang Beschwerden und Kindeswohlgefährdung..... | 8 |

Einleitung

Vielen Dank für Ihr Interesse! Wir möchten unser Konzept der Jungen-Wohngemeinschaft vorstellen. Das Angebot richtet sich an Jugendliche und junge Erwachsene, die Förderung auf unterschiedlichen Ebenen benötigen und nicht mehr in ihren Herkunftsfamilien leben können. Wir bieten pädagogische Betreuung und entwickeln gemeinsam mit allen Beteiligten eine Lebensperspektive für den Jugendlichen. Zentrale Bestandteile der Konzeption sind die Begleitung der beruflichen Integration und Verselbstständigung.

Diese Konzeption stellt als Orientierungsgrundlage unsere Einrichtung mit ihrer gesetzlichen und institutionellen Einbindung, unseren Zielen und die entwickelten Methoden vor. Um gesellschaftlicher und fachlicher Entwicklung zu entsprechen, wird sie jährlich aktualisiert.

1. Darstellung der iuvo gemeinnützige GmbH

iuvo lat. „helfen, unterstützen, fördern“

Die iuvo gemeinnützige GmbH ist eine Einrichtung der Jugend-, Eingliederungs- und Suchtkrankenhilfe. Mehr als 150 engagierte Mitarbeiter/innen betreuen 250 Menschen in den Kreisen Dithmarschen und Segeberg und in der Stadt Neumünster.

Die dezentralen Angebote umfassen:

- Inobhutnahme
- Stationäre Jugendhilfe
- Tagesgruppen
- Intensivgruppen
- Betreutes Wohnen
- Angebote für Mütter mit Kindern
- Schulprojekte
- Eingliederungshilfe
- Heilerziehungspflege
- Suchtkrankenhilfe
- Auslandsprojekte

Alle Angebote unterliegen dem GAB-Verfahren zur Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Die iuvo gemeinnützige GmbH gehört zur Gruppe der Norddeutschen Gesellschaft für Diakonie (NGD) in Rendsburg.

Das Leitbild der NGD kann unter www.ngd.de eingesehen werden. Als Mitarbeiter/innen einer diakonischen Einrichtung bemühen wir uns, respektvoll und ressourcenorientiert mit der Individualität/Einzigartigkeit unseres Nächsten umzugehen und die gesellschaftliche Einbindung zu fördern.

2. Beschreibung der Einrichtung

2.1. Gesetzlicher Rahmen

1. § 27 SGB VIII - Hilfen zur Erziehung
2. § 34 SGB VIII - Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht
3. § 35a SGB VIII - Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche
4. § 41 SGB VIII - Hilfen für junge Volljährige
5. § 42 SGB VIII - Inobhutnahme

2.2. Lage und soziales Umfeld

Neumünster hat ca. 77.000 Einwohner und liegt im Herzen Schleswig-Holsteins mit guter Verkehrsanbindung nach Kiel und Hamburg sowie der Nord- und Ostseeküste. Die

Wohngruppe liegt in Neumünster-Tungendorf, einem ruhigen Stadtteil. Sie ist unmittelbar von Einfamilienhäusern umgeben. Das Ortszentrum ist ca. 3,5 km entfernt. Schulen, Einkaufs- und Sportmöglichkeiten sind in unmittelbarer Nähe. Die Wohngruppe verfügt über eine gute Verkehrsanbindung.

2.3. Räumliche Ausstattung

Das Haus ist umgeben von einem Gartengrundstück. Die Wohngruppe hat einen schönen großen Gruppenraum. Es gibt eine Küche im Erdgeschoss mit integriertem Essbereich. Die Gruppe ist ausschließlich mit individuell gestalteten Einzelzimmern ausgestattet. Im Erdgeschoss sind zwei Zimmer für die Inobhutnahme. Im Obergeschoss sind zwei Wohnbereiche mit jeweils 4 Einzelzimmern.

2.4. Betreuungszeiten

Die Wohngruppe wird im Wechselschichtdienst betreut und ist rund um die Uhr besetzt.

3. Zielgruppe

In unserer vollstationären Wohngruppe der Kinder- und Jugendhilfe betreuen wir ausschließlich Jungen und junge Männer im Alter ab 12 Jahren. Die Betreuung ist in Einzelfällen über die Volljährigkeit hinaus möglich. Neben einer festen Gruppe an Jugendlichen, halten wir Plätze für Inobhutnahmen vor.

Vor der Aufnahme in die feste Gruppe wird im Rahmen eines intensiven Gespräches mit am Hilfeplanverfahren beteiligten Personen sichergestellt, dass das Angebot unserer Wohngruppe für den Jugendlichen geeignet ist. Weiterhin wird hier geklärt, ob er unser Hilfsangebot annimmt und entsprechend seiner Möglichkeiten mitarbeiten möchte.

Ein weiteres Angebot sind Plätze für seelisch behinderte Jugendliche (§35a SGB VIII). Besondere Aufgabe ist es, eine drohende Behinderung zu verhüten oder eine Behinderung oder deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern und die behinderten Menschen in die Gesellschaft einzugliedern. Hierzu gehört insbesondere, den behinderten Menschen die Teilnahme am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen oder zu erleichtern, ihnen die Ausübung eines angemessenen Berufs oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit zu ermöglichen.

4. Pädagogisches Konzept

4.1. Zielsetzung

Selbstständig durch das Leben

Ziel ist, eine selbstständige Lebensführung, eine stabile Beziehung zum Elternhaus sowie eine soziale und berufliche Integration zu ermöglichen. Eine Stärkung des Selbstwertgefühls durch eigenverantwortliches Denken und Handeln sind hierbei elementare Bausteine.

Es ist uns wichtig, dass jeder Jugendliche nach individuellen Fähigkeiten für seinen Unterhalt sorgen soll. Damit ist ein weiterer Baustein unserer pädagogischen Arbeit die Eingliederung in Schule, Ausbildung und Beruf der Bewohner.

Wir begleiten und unterstützen diejenigen, die über das 18. Lebensjahr hinaus Hilfen benötigen. Dabei behalten wir das Ziel der Verselbstständigung immer im Auge, aber lassen den Bewohnern gleichzeitig den notwendigen Raum für Entwicklungen.

4.2. Verselbstständigung

Die Wohngruppe hat es sich zum Ziel gesetzt, die ihr anvertrauten Jugendlichen und jungen Männer auf ein eigenständiges und eigenverantwortliches Leben vorzubereiten.

Den Bewohnern werden Haushalts- und Kulturtechniken, wie Verlässlichkeit, Pünktlichkeit, Streitkultur, Umgang mit Geld, Bankgeschäften, Korrespondenz und ähnliche Kompetenzen vermittelt.

In der Verselbstständigung mit den Bewohnern arbeiten wir nach einem Stufenmodell. Dabei werden die Kompetenzen überprüft und die Herausforderungen entsprechend erhöht. Wir können die Anforderungen individuell an die Bewohner anpassen, um optimale Lernerfolge zu erzielen.

4.3. Schulische und berufliche Förderung

Im Bereich der beruflichen Förderung und Begleitung sind wir Schnittstelle zwischen Ausbildungs-, Arbeits- oder Förderbetrieb, Agentur für Arbeit sowie den Sozial- und Jugendämtern.

Im täglichen Kontakt mit den Ansprechpartner/innen vor Ort, schaffen wir die Grundlage für eine qualifizierte Aus- und Fortbildung der Betreuten.

Wir übernehmen neben der Hausaufgabenbetreuung insbesondere schulbegleitende Aufgaben, wie den Besuch von Elternabenden, Lehrergesprächen und Kontakte sowie Beratungen bei der Praktikumsfindung.

Um eine berufliche Eingliederung zu ermöglichen, bieten wir eine gute Zusammenarbeit mit anderen Institutionen der beruflichen Förderung, wie der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und den Trägern von beruflichen Bildungsmaßnahmen.

4.4. Geschlechtsspezifische Aspekte

Die geschlechtsspezifische Arbeit mit Jungen und jungen Männern ist ein Schwerpunkt unserer Arbeit. Sie stellt einen Schutzraum dar, in dem die Identitätsfindung frei vom sonst häufigen „Imponiergehabe“ und dem damit verbundenen Konkurrenzdruck erleichtert wird. Hier lernen die Jungen und jungen Männer ein positives, empathisches Männerbild kennen und werden bei der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit unterstützt.

4.5. Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und Angehörigen

Ein wesentlicher Aspekt unserer pädagogischen Arbeit ist die Zusammenarbeit mit Eltern, Familien und Angehörigen. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen leben im Regelfall freiwillig in unserer Wohngruppe. Schwierigkeiten in der Herkunftsfamilie bilden oft einen Kernpunkt ihrer Problematik. Unser Ansatz ist es, unsere Bewohner bei der Bewältigung ihrer Probleme zu unterstützen und mit ihnen zusammen Lösungsansätze für den Umgang mit ihren Eltern, der Familie und ihren Angehörigen zu finden. Aus diesem Grund beziehen wir das soziale Umfeld unserer Bewohner nach Möglichkeit in den Entwicklungsprozess ein und begleiten so ganzheitlich ihren Lebensweg. Hierzu gehören die Pflege von stabilen Elternkontakten und die Begleitung von Gesprächen mit Angehörigen, Freunden und Bekannten unserer Bewohner.

Wir besprechen mit den Eltern aktuelle Entwicklungen, tauschen uns aus und klären problematische Situationen. Die Bewohner haben die Möglichkeit, telefonisch Kontakt zu ihrem sozialen Umfeld zu halten. Auch Besuche in der Herkunftsfamilie werden von uns im Rahmen der Betreuung gewährleistet, um einen realen Eindruck von der Lebenswelt des Einzelnen zu erhalten.

4.6. Mentorensystem

Die Betreuung wird individuell und zielgerichtet über ein sogenanntes „Mentorensystem“ geleistet. Jeder Bewohner bekommt ein/e Betreuer/in als Mentor/in zur Förderung und

Unterstützung zur Seite gestellt. Der Mentor ist damit ein/e feste/r Ansprechpartner/in, die/der sich um alle persönlichen Belange kümmert. Wir bieten stabile, tragfähige Beziehungen und ein hohes Maß an Empathie und Wertschätzung. Im diesem Rahmen halten die jeweiligen Mentoren mindestens zweimal im Monat telefonischen Kontakt zu den Angehörigen ihrer Betreuten.

4.7. Kooperation/Soziales Netzwerk

Wir pflegen eine freundliche und kooperative Zusammenarbeit mit vielen Partnern, wie z.B. den Sozial- und Jugendämtern, der Lebenshilfe, der Arbeitsagentur, allgemein- und berufsbildenden Schulen und unseren Partnereinrichtungen innerhalb der Gruppe Norddeutsche Gesellschaft für Diakonie. Dadurch sind wir in der Lage, für unsere Bewohner ein auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes, tragfähiges soziales Netzwerk zu flechten.

4.8. Individuelle Förderung

Jeder Bewohner wird nach seinem jeweiligen Entwicklungsstand angenommen und entsprechend seiner Bedürfnisse und im Rahmen seiner Möglichkeiten gefördert. Die Einbindung der jeweiligen Ressourcen, Interessen und Neigungen des Betreuten ist die Grundvoraussetzung der pädagogischen Arbeit innerhalb unserer Einrichtung.

Wir begegnen den Jugendlichen und jungen Erwachsenen wertschätzend und respektvoll und betrachten ihr Verhalten als ein aus Sicht des Jugendlichen adäquates Verhalten, auf eine bestimmte Situation zu reagieren.

4.9. Beschwerden

Die Bewohner haben in allen Mitarbeitenden Ansprechpartner, um sich über bestimmte Abläufe zu informieren oder um sich über bestimmte Verhaltensweisen oder Umstände zu beschweren. Beschwerden nehmen wir ernst und bearbeiten das Ereignis, das zu der Beschwerde geführt hat verbindlich.

4.10. Inobhutnahme

Zwei Inobhutnahmen sind in der Wohngruppe möglich. Die Aufgaben der Inobhutnahme, insbesondere die Krisenbearbeitung mit der Aufnahme und Annahme des Kindes/Jugendlichen, der Anamnese und die Entwicklung von individuellen Lösungsstrategien, unter Fallführung des ASD/JA, werden vom Inobhutnahmeteam durchgeführt. Dazu gehört der regelmäßige fachliche Austausch mit den Mitarbeitenden in der Gruppe. Im Rahmen der wöchentlichen Dienstbesprechungen oder bei Bedarf häufiger findet der Austausch zwischen den Fachkräften der Gruppe und dem Inobhutnahmeteam statt. Ebenso übernimmt das Inobhutnahmeteam alle relevanten Gespräche mit Ämtern, Schulen, Eltern und Ärzten.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte dem Konzept der Inobhutnahme.

5. Mitarbeiter/innen

Unser Team in der Wohngruppe besteht aus mehreren sozialpädagogischen Fachkräften, von denen eine die Gruppenleitung innehat. Eine Hauswirtschaftskraft ergänzt das Team. Zusätzlich gibt es weitere sozialpädagogische Fachkräfte, die die Fallführung unserer Inobhutnahmen haben.

Alle Fachkräfte werden regelmäßig supervisiert und zielgruppenspezifisch weitergebildet.

6. Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

Die iuvo gemeinnützige GmbH bietet qualifizierte Hilfen, die gekennzeichnet sind durch:

- Engagierte Mitarbeiter/innen mit einer großen Bandbreite an beruflichen Qualifikationen
- Personalentwicklung
- Arbeit mit Förder-, Hilfe- und Erziehungsplänen
- Fachliche Begleitung und Überprüfung der pädagogischen Arbeit
- Dokumentation der täglichen Arbeit
- Dienstbesprechungen, Fall- und Teamsupervision, kollegiale Beratung und Weiterbildung

Seit 1999 wird eine aktive Qualitätssicherung und -entwicklung gemäß §§ 78b SGB VIII und 93 SGB XII nach dem „GAB-Verfahren“ durchgeführt.

Grundsätze des Verfahrens:

- Das „GAB-Verfahren“ berücksichtigt im Gegensatz zu vielen anderen Verfahren, dass sich die pädagogische Arbeit nicht strikt standardisieren lässt
- Es lässt daher bewusst Raum für individuelle und situative Variationen
- Das „GAB-Verfahren“ ist ausdrücklich ein internes Instrument
- Jede/r Mitarbeiter/in ist selbstverantwortlich für die Qualität in ihrem/seinen Arbeitsfeld

Die Mitarbeiter/innen der Wohngruppe sind aktiv in den Prozess der Qualitätssicherung und -entwicklung eingebunden. Als Beispiel dafür kann die Entwicklung dieses Konzeptes angesehen werden. Es wurde im Rahmen von GAB-Besprechungen entwickelt und wird regelmäßig überprüft und angeglichen.

7. Partizipation

In unserer Wohngruppe tragen wir im Rahmen der Verselbstständigung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen über zyklisch abgehaltene Gruppenabende und Gesprächsrunden zur Partizipation bei.

Die von uns begleiteten Gesprächsrunden werden themenzentriert von den Bewohnern bestimmt und gelten als Plattform, um sich konstruktiv und innovativ über den Alltag sowie den momentanen Stand der Wohngruppe auszutauschen.

Hier haben unsere Bewohner die Möglichkeit, ihre eigenen Ideen, Vorstellungen und auch Kritik einzubringen. Aber auch Sorgen, Nöte und Anträge können geäußert werden. Die Ergebnisse dieser Gruppenabende werden in einem Ergebnisprotokoll festgehalten.

Die Jugendlichen können ihr Zimmer mit eigenen Accessoires gestalten und so einen für sie behaglichen Ort errichten. Unsere Fachkräfte unterstützen sie bei der Umsetzung ihrer Wünsche.

Wir beteiligen die Jugendlichen an der Hilfeplanung, Zielentwicklung und Berichtserstellung. Wir bereiten Gespräche mit den Fachkräften der Jugendämter oder anderen Institutionen mit den Jugendlichen gemeinsam vor; ggf. beteiligen wir an diesen Vorbereitungsgesprächen die Eltern.

8. Ansprechpartner

iuvo gemeinnützige GmbH

Ulmenweg 58 - 60
24537 Neumünster

Telefon: 04321 / 5600-0

Fax: 04321 / 5600-26

Website: www.iuvo.de

Email: info@iuvo.de

9. Anhang Beschwerden und Kindeswohlgefährdung

Hier finden Sie Informationen zu den Themen:

- Umgang mit Beschwerden
- Kindeswohlgefährdung Verfahrensablauf und Checkliste

Falls an dieser Stelle keine Informationen folgen, kann dieser Anhang auf unserer Homepage unter www.iuvo.de/de/qualitaetssicherung heruntergeladen werden.